

MEDIENINFORMATION

ROTES KREUZ LANDESVERBAND TIROL | Öffentlichkeitsarbeit

BILANZ 2025

DAS ROTE KREUZ MIT BEEINDRUCKENDEN ZAHLEN

Mehr als 381.000 versorgte Patient:innen, über 346.000 Rettungs- und Sanitätseinsätze, rund 7.000 freiwillige Mitarbeiter:innen und eine Fahrleistung, die allein im Rettungsdienst einer fast neunfachen Reise zum Mond und zurück entspricht. Anlässlich der Generalversammlung am 29. Juni 2026 zieht das Rote Kreuz Tirol Bilanz über das Jahr 2025 und zeigt eindrucksvoll, wie stark es im Alltag, in Notfällen und Krisensituationen für die Tiroler Bevölkerung da ist.

Im April 2026 sorgte eine erfolgreiche Mondmission für internationale Schlagzeilen. Rund 1,2 Millionen Kilometer legte die Crew auf ihrem Flug zum Mond und retour zurück. Was nach einer unvorstellbaren Distanz klingt, wird allein von den Mitarbeiter:innen im Rettungsdienst Tirol deutlich übertroffen. Im Jahr 2025 waren die Einsatzfahrzeuge im Rettungsdienst 10,23 Millionen Kilometer unterwegs, was dem 8,5-fachen der beeindruckenden Mondreise entspricht. „Diese Zahl allein macht sichtbar, was oft verborgen bleibt. Hinter jedem gefahrenen Kilometer steckt ein Mensch, der Hilfe braucht und Menschen, die bereit sind zu helfen“, erzählt Günther Ennemoser, Präsident des Roten Kreuzes Tirol. „Unsere Mitarbeiter:innen sind immer da und diese Einsatzbereitschaft verdient höchsten Respekt.“

Rettungsdienstliche Einsätze auf anhaltend hohem Niveau

Der Rettungsdienst ist nach wie vor das größte Leistungsfeld im Roten Kreuz. Im Jahr 2025 wurden insgesamt 381.502 Patient:innen versorgt. Die Mitarbeiter:innen bewältigten 346.957 Rettungs- und Sanitätseinsätze sowie weitere 21.139 Notarzteinsätze. Hinzu kommen noch zahlreiche Intensivtransporte und interhospitaler Verlegungen zwischen Krankenhäusern, die ebenfalls vom Rettungsdienst durchgeführt werden. Im Vergleich zu 2024 ist die Zahl der Sanitätseinsätze insgesamt um rund 4.000 zurückgegangen, während die Zahl der Einsätze in der Notfallrettung um rund 7.000 gestiegen ist. Die Zahl der Notarzteinsätze ist annähernd konstant geblieben. Die rettungsdienstlichen Leistungen werden von 55 Rettungsdienststandorten und 13 Notarztstützpunkten aus erbracht. „Diese Zahlen zeigen, dass sich die Bevölkerung auf den Rettungsdienst verlassen kann. Möglich macht das ein



ÖSTERREICHISCHES ROTES KREUZ

TIROL

Aus Liebe zum Menschen.

MEDIENINFORMATION

hochprofessionelles System aus haupt- und ehrenamtlichen Kräften sowie funktionierenden Partnerschaften, unter anderem mit dem Land Tirol und der Leitstelle Tirol“, so Günther Ennemoser.

Mehr Sicherheit durch neue Einsatzuniformen

Ein wichtiger Meilenstein konnte 2025 mit der vollständigen Umstellung der Einsatzbekleidung erreicht werden. Alle Mitarbeiter:innen im Rettungsdienst wurden mit tagesleuchtgelben Uniformen ausgestattet. Die neue Bekleidung verbessert insbesondere die Sichtbarkeit und Sicherheit der Sanitäter:innen bei Einsätzen im Straßenverkehr oder bei schwierigen Witterungsbedingungen. „Wer anderen hilft, sagt Günther Ennemoser, „muss auch selbst geschützt sein. Die Uniformen setzen ein sichtbares Zeichen dafür, dass wir kontinuierlich in die Sicherheit unserer Mitarbeiter:innen investieren.“

Hilfe für Betroffene und Einsatzkräfte

Wenn Menschen mit belastenden Ereignissen konfrontiert sind, kommt die Krisenintervention des Roten Kreuzes zum Einsatz. Im Jahr 2025 betreuten die speziell ausgebildeten Mitarbeiter:innen 2.589 Betroffene und deren Angehörige. Darüber hinaus wurden 85 Einsatzkräfte nach besonders belastenden Einsätzen begleitet. Insgesamt verzeichnete die Krisenintervention knapp 800 Einsätze, was einem Rückgang von rund 50 Einsätzen im Vergleich zu 2024 entspricht.

Hilfe beginnt lange vor dem Einsatz

Eine wesentliche Rolle in der Rettungskette spielen die First Responder sowie die Ersthelfer:innen. First Responder sind ausgebildete Sanitäter:innen, die bei Notfällen zusätzlich alarmiert werden, wenn sie sich in der Nähe des Einsatzortes befinden. In der Regel sind jedoch Ersthelfer:innen die ersten vor Ort, umso wichtiger ist es, für die Bevölkerung Erste Hilfe-Ausbildungen durchzuführen. Im Jahr 2025 wurden rund 1.600 Erste Hilfe-Kurse angeboten, in denen rund 20.000 Menschen lebensrettende Sofortmaßnahmen erlernt haben.

Katastrophenhilfe – Vorbereitung für den Notfall

Auch die Katastrophenhilfe ist eine tragende Säule im Roten Kreuz. Jährlich werden rund 100 Mitarbeiter:innen zu Katastrophenhelfer:innen qualifiziert – eine Zahl, die in den letzten Jahren stabil geblieben ist. Gleichzeitig werden umfassende Einsatzmittel vorgehalten. Dazu zählen medizinische Großunfallsets, Zelte, Feldbetten, Decken, Beleuchtungssysteme und Notstromaggregate. Damit kann das Rote Kreuz flexibel auf Großschadensereignisse, Naturkatastrophen oder länger andauernde Versorgungslagen reagieren.

Menschen machen den Unterschied

Rund 7.000 freiwillige Mitarbeiter:innen engagieren sich in einem der Leistungsbereiche im Roten Kreuz Tirol. Gemeinsam mit den 1.100 hauptamtlichen Mitarbeiter:innen, rund 500 Zivildienstleistenden und Mitarbeiter:innen im Freiwilligen Sozialjahr bilden sie das Rückgrat des Roten Kreuzes. „Die Freiwilligkeit bleibt ein Herzstück unserer Organisation“, betont Präsident Günther Ennemoser und ergänzt: „Die erfolgreichen Zahlen 2025 machen deutlich, dass Hilfe immer das Ergebnis eines Miteinanders ist. Eine Hilfsleistung ist kein Alleingang. Es braucht engagierte Mitarbeiter:innen, Unterstützer:innen und stabile Partnerschaften, um ein verlässliches Sicherheitsnetz für die Bevölkerung bereitstellen zu können.“

MEDIENINFORMATION

RÜCKFRAGEHINWEIS

CHRISTINE WIDMANN

Rotes Kreuz Tirol | Kommunikation

Medienhotline: +43 (0)57 144-444

M: +43 (0) 664 88631155

T: +43 (0) 57 144-112

E: christine.widmann@roteskreuz-tirol.at

W: www.roteskreuz.at/tirol